

II-6551 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

W.R. 3258 W

1992-07-08

A N F R A G E

der Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend strahlende ÖBB-Waggons

Anfang Juni wurde nach einem Tip von tschechoslowakischen Eisenbahnnern ein mit Schrott beladener Eisenbahnwaggon, der ausgehend vom Bahnhof Iglau bis zum Bahnhof Summerau gelangt war, auf mögliche Verstrahlung untersucht. Tatsächlich zeigten die Meßergebnisse bei Teilen des geladenen Schrotts eine radioaktive Kontaminierung. Nach Informationen, die den Grünen zugegangen sind, stammt der Inhalt des Waggons mit einer hohen Wahrscheinlichkeit vom AKW Dukovany. Offensichtlich wurde schwach radioaktiver Atommüll auf diese Art "entsorgt". Nach weiteren Informationen von tschechoslowakischen Eisenbahnnern handelt es sich um keinen Einzelfall, sondern seien in den vergangenen zwei Jahren bereits hunderte derartiger Waggons durch Österreich undeklariert gerollt. Der Großteil davon ging an Schrottfirmen in Oberitalien, ein kleiner Teil an die VOEST bzw. eine niederösterreichische Schrottfirma. Vor allem das Fehlen jeglicher Stichproben an den Grenzen wird von betroffenen Zollorganen und Strahlenschutzexperten seit Monaten vehement kritisiert.

Um rasch Aufklärung in diese Angelegenheit bringen zu können und die betroffenen Behörden zu Sofortmaßnahmen zu aktivieren, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

ANFRAGE:

1. Welche Detailinformationen besitzt das Verkehrsministerium über den angesprochenen Waggon mit verstrahltem Inhalt der im Bahnhof Summerau angehalten wurde?
2. Besitzt das Verkehrsministerium Informationen, daß weitere ähnliche Lieferungen in den vergangenen zwei Jahren durch Österreich transportiert wurden?
Wenn ja, wann und in welchen konkreten Fällen?

3. Aus welchem Ursprungsbahnhof stammte der in Summerau angehaltene Eisenbahnwaggon?
Von wo wurde der Eisenbahnwaggon ursprünglich angeliefert?
4. Wurden in dieser Angelegenheit bereits Kontakt mit den tschechoslowakischen Eisenbahnbehörden geknüpft?
Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis?
Wenn nein, warum nicht?
5. Welche Maßnahmen wird das Verkehrsministerium ergreifen, um ähnliche Vorkommnisse in Zukunft zu verhindern und auch, um jegliche Gefährdungsmöglichkeit für Eisenbahnbedienstete auszuschließen?
6. Nach den uns vorliegenden Informationen sollen derartige Schrottlieferungen auch in die VOEST gelangt sein. Welche Informationen liegen dem Ministerium darüber vor?
Kann die VOEST derartige Lieferungen ausschließen?
Wurden entsprechende Schrottmessungen seitens der VOEST durchgeführt?
Wurden an die VOEST in den vergangenen Jahren Schrottmaterialien geliefert, die aus dem Bahnhofsgebiet Iglau stammen?